

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 53 (1945)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund = Alliance suisse des Samaritains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

Mitteilungen des Verbandssekretariates Communications du Secrétariat général

Konferenz der Präsidenten der Kantonalverbände

Auf Sonntag, 18. März, hatte der Zentralvorstand nach Olten eine Konferenz der Präsidenten der Kantonalverbände einberufen. Eingeladen wurden auch die Präsidenten der Hilfslehrer-Vereinigungen in jenen Kantonen, wo keine Kantonalverbände bestehen, ferner die Präsidenten der Samaritervereine einiger Kantons Hauptstädte, wo weder Kantonalverbände noch Hilfslehrerverbände vorhanden sind. Auch der Zentralausschuss nahm daran teil. Unser Zentralpräsident, Hans Scheidegger, orientierte über den Zweck der Zusammenkunft, die lediglich konsultativen Charakter hatte, und Gelegenheit bot, um sich über verschiedene Probleme aussprechen zu können.

Ueber das Verhältnis der Kantonalverbände und der Hilfslehrer-Verbände unter sich und zum SSB wurde ausgiebig diskutiert. Grundsätzlich wurde festgelegt, dass die Sektionen sich dem Verband des eigenen Kantons anschliessen sollen, und dass die Aufnahme in einen Verband ausserhalb des eigenen Kantons nur ausnahmsweise erfolgen soll, wenn besondere geographische Verhältnisse dies als wünschenswert und nützlich erscheinen lassen und eine solche Ausnahme rechtfertigen. Bedingung ist im weiteren, dass der Kantonalverband desjenigen Kantons, in welchem sich die betreffende Sektion befindet, sein ausdrückliches Einverständnis dazu gibt.

Ueber die Zeitung «Das Rote Kreuz» wurde orientiert. Mit Befriedigung wurde festgestellt, dass das allgemeine Niveau unseres Verbandsorgans einen erfreulichen Stand aufweist. In der Redaktion des allgemeinen Teils soll auf 1. April eine Änderung eintreten. Darüber werden unsere Leser voraussichtlich in der nächsten oder übernächsten Nummer an anderer Stelle offiziell orientiert. Für den SSB wird sich praktisch keine Änderung ergeben. Die Betreuung des unserem Verband reservierten Teils der Zeitung wird nach wie vor Sache unseres Verbandssekretariates sein.

Es folgte eine Orientierung über das allgemeine Programm und die Liste der Geschäfte unserer Abgeordnetenversammlung vom 9. und 10. Juni in St. Gallen. Die Versammlung soll wiederum zweiteilig durchgeführt werden, d. h. am Samstag von 16.00 bis 18.30 und am Sonntag von 8.30 bis gegen Mittag. Wohl das wichtigste Geschäft wird die Neuwahl des Zentralvorstandes bilden. Von dem 11. von der Versammlung zu wählenden Mitgliedern werden 7 sich für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen, während 4 ihre Demission eingereicht haben, nämlich: Zentralpräsident Hans Scheidegger, Alb. Kraft, Fr. M. Meier und Fr. E. Wild. Ueber die Frage der Neubesetzung wurde eifrig und eingehend diskutiert, wobei verschiedene Nominierungen gemacht wurden. Allgemein herrschte die Auffassung, dass in allerster Linie die Tüchtigkeit der Kandidaten, also ihre Eignung zum Amt ausschlaggebend sein muss. Das Interesse des Ganzen, d. h. des gesamtschweizerischen Samariterwesens, muss im Vordergrund stehen, und regionale Ansprüche dürfen erst in zweiter Linie berücksichtigt werden. Die Vertreter der Verbände wurden ersucht, geeignete Kandidaten dem Zentralvorstand womöglich bis zum 5. April zu nennen, da am 8. April eine weitere Sitzung des Zentralvorstandes stattfinden wird. Natürlich ist es einzelnen Sektionen ebenfalls gestattet, tüchtige Kandidaten vorzuschlagen, und es dürfen weitere Vorschläge auch an der Abgeordnetenversammlung selbst noch gemacht werden. Es ist aber das Bestreben des Zentralvorstandes, durch dieses Vorgehen einen würdigen Verlauf des Wahlgeschäfts an der Versammlung selbst zu erreichen. Immer wieder durften wir in den letzten Jahren anerkennende Aeußerungen entgegennehmen über unsere schönen schweizerischen Samaritertagungen, und den flotten Geist, der jeweils bei diesen herrscht. Wir wünschen, dass es auch in St. Gallen so sein möge, und dass es nicht zu kleinlichen Diskussionen komme. Als neuer Zentralpräsident soll der bisherige Vizepräsident, Aug. Seiler und als neuer Vizepräsident X. Bieli vorgeschlagen werden.

Verschiedene Wünsche und Anregungen wurden noch vorgebracht, die zur Prüfung durch den Zentralvorstand entgegengenommen wurden.

Die Aussprache hat sich als sehr nützlich erwiesen, und es wurde der Wunsch geäusser, gelegentlich solche Konferenzen zu wiederholen.

E. Hunziker.

AEREX

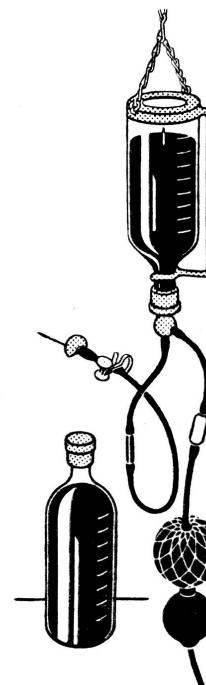
Bluttransfusions- und Konservierungsgerät nach Laszcower. Neues Modell der Universitäts-Frauenklinik Zürich

Zwei Apparate in einem

- ① Frischbluttransfusion und Blut-Konservierung mit dem gleichen Apparat
- ② Blutentnahme unter Luftabschluss, daher optimale Sterilitätsverhältnisse
- ③ Einfache Technik ohne Assistenz
- ④ Sichtbarer, zwangsläufig zentrierter Blutstrahl während der Entnahme, daher dauernde Kontrolle der richtigen Kanülenlage
- ⑤ Direkte Füllung des Konserviergefäßes ohne Zwischengefäß
- ⑥ Stellfähigkeit und dauernde Verwendbarkeit des Konserviergefäßes
- ⑦ Luftdichter und verlässlich steriler Verschluss des Konserviergefäßes durch neuartige, dauernd verwindungsfähige Schraubkappe

Das universelle Kleingerät für Klinik und Praxis, Luftschutz- und Unfallstationen

+ Patent. Ausl. Patent angem. Literatur im Druck



FABRICATION **Carba** AG BEZU ZÜRICH
BASEL LAUSANNE
VERTRIEB **Fricar** AG ZÜRICH

Conférence des présidents des associations cantonales

Sur décision du Comité central, une conférence des présidents des associations cantonales fut convoquée à Olten, dimanche 18 mars. Furent également invités les présidents des associations de moniteurs des cantons ne possédant pas d'associations cantonales, de même que les présidents des sections de samaritains de quelques chefs-teurs des cantons ne possédant pas d'association cantonale, de même lieu de cantons où il existe ni associations cantonales, ni associations de moniteurs. Le Comité directeur y prit part également. Notre président central, M. J. Scheidegger, donna des précisions sur le but de cette réunion qui revêtait un caractère uniquement consultatif et qui offrit l'occasion de discuter de divers problèmes.

Le sujet «Relations entre les associations cantonales et les associations de moniteurs entre elles et entre l'A.S.S.» fut discuté en détail. Il a été établi, qu'en principe, les sections doivent s'affilier à l'association du canton auquel elles appartiennent et que l'admission dans une association en dehors de son propre canton ne peut avoir lieu qu'exceptionnellement, si les conditions géographiques le rendent désirable, que la chose s'avère utile et qu'une telle exception puisse être justifiée. Une autre condition est que l'association cantonale du canton dans lequel se trouve la section en question donne son assentiment formel.

Une orientation fut donnée sur le journal *La Croix-Rouge*. Il fut constaté avec satisfaction que le niveau général de notre organe officiel atteint un état réjouissant. Une modification aura lieu pour le 1^{er} avril en ce qui concerne la rédaction de la partie générale. Nos lecteurs seront orientés officiellement à ce sujet dans le prochain ou dans un autre numéro, à une autre place. Pour l'A. S. S., il n'y aura pour ainsi dire pas de changement. L'administration de la partie du journal réservée à notre institution restera affaire de notre Secrétariat général, comme jusqu'ici.

Puis on passa à une orientation sur la partie générale du programme et sur la liste des objets à traiter de notre assemblée des délégués des 9 et 10 juin à St-Gall. L'assemblée sera de nouveau scindée en deux parties, c'est-à-dire samedi de 16 h. 00 à 18 h. 30 et dimanche de 8 h. 30 jusqu'à environ midi. Le point crucial de l'ordre du jour sera certes la nouvelle élection du Comité central. Des 11 membres qui seront à élire par l'assemblée, 7 se mettront à disposition pour une réélection, tandis que 4 ont donné leur démission,

Schwesternheim des Schweiz. Krankenpflegebundes **Davos-Platz**

Sonnige, freie Lage am Waldrand von Davos Platz. Südzimmer mit gedecktem Balkon. Ein fache, gut bürgerliche Küche. Pensionspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) für Mitglieder des Krankenpflegebundes Fr. 5,50 bis Fr. 8,—. Nichtmitglieder Fr. 6,50 bis Fr. 9,—. Privatpensionär Fr. 7,50 bis Fr. 10,—, je nach Zimmer. Teuerungszuschlag pro Tag Fr. —,-.

soit: notre président central, M. J. Scheidegger, M. Albert Kraft, M^{me} Martha Meier et M^{me} Elisabeth Wild. La question des personnes susceptibles d'occuper les sièges libres fut vivement discutée et traitée en détail. Plusieurs nominations furent faites. L'opinion générale fut qu'il fallait en tout premier lieu se baser sur les capacités des candidats. Les qualités requises pour assumer cette charge doivent être déterminantes. L'intérêt de toute, c'est-à-dire de l'œuvre samaritaine suisse dans son ensemble, doit figurer au premier plan et des revendications régionales sont à considérer en deuxième ligne seulement. Les représentants des associations furent chargés de proposer au Comité central, jusqu'au 5 avril, les candidats entrant en ligne de compte, étant donné qu'une nouvelle séance du Comité central aura lieu le 8 avril. Il va de soi que les sections ont également le droit de proposer des candidats capables et d'autres propositions pourront aussi être faites à l'assemblée des délégués même. Le Comité central cherche en procédant ainsi à obtenir une conduite digne lors des délibérations se rapportant à l'élection à l'assemblée des délégués. Ces dernières années, nous avons toujours reçu des témoignages de reconnaissance, pour nos belles réunions suisses de samaritains et pour le bel esprit qui y règne. Nous souhaitons qu'il en soit ainsi également à St-Gall et que l'on n'en vienne pas à des discussions mesquines. Seront proposés comme nouveau président central, M. Aug. Seiler, vice-président actuel, et comme nouveau vice-président, M. X. Bieli.

Divers désirs et motions furent émis et acceptés afin d'être traités par le Comité central.

Cette discussion s'est avérée comme étant fort utile et on exprima le vœu d'organiser à l'occasion de telles conférences. E. Hunziker.

Schweizer Spende

«Unserem Samariterverein gereicht es zum Vergnügen, Ihnen den bescheidenen Betrag von Fr. 50.— für die Schweizer Spende zu überweisen. Wir würden gerne mehr geben, aber unsere finanziellen Mittel sind so bescheiden, dass wir einen weitergehenden Beitrag leider nicht in Aussicht nehmen konnten.»

So schreibt uns der Vorstand eines Samaritervereins, der in der Nähe unserer Grenze seinen Sitz hat, und nicht mehr als 30 Aktivmitglieder zählt in einer Gemeinde von weniger als 1000 Einwohnern. Ist das nicht eine schöne Geste, welche verdient, nachgeahmt zu werden?

Bezüglich der Opfergaben zugunsten der Schweizer Spende bestätigen wir unser Zirkular Nr. 3/45 vom 16. März an unsere Sektionen. Wir erwarten gerne die Ueberweisung der Beiträge auf unser Postcheckkonto Vb 169 Olten, und danken dafür recht herzlich.

Don suisse

«Notre section de Samaritains se fait un plaisir de vous envoyer pour le Don suisse la modeste somme de fr. 50.—. Nous voudrions pouvoir donner plus, mais nos finances sont si modestes, que nous ne pouvons envisager une plus large contribution.»

Ainsi nous écrit le comité d'une section qui se trouve à proximité de notre frontière et qui ne compte pas plus de 30 membres actifs dans une commune de moins d'un millier d'habitants. N'est-ce pas là un beau geste qui mérite d'être imité?

En ce qui concerne les offrandes en faveur du Don suisse nous confirmions notre circulaire N° 3/45 du 16 mars adressée à nos sections.

Nous attendons volontiers les dons qui seront versés à notre compte de chèques postaux Vb 169 Olten et disons un merci très cordial.

Einige Urteile

Ueber die Ende Januar durchgeföhrte Werbewoche unter dem Motto «Woche für das Wohl des Nächsten» sind uns eine Menge Berichte zugekommen, aus welchen wir einige Bemerkungen unseren Lesern bekanntgeben wollen:

«Die Anwesenden waren sehr befriedigt und zum Teil begeistert.»
 «Der geschichtliche Teil war für die meisten Besucher ganz neu, interessant in jeder Beziehung, so dass alle mit Begeisterung und Genugtuung davon redeten.»
 «Die Besucher waren allgemein tief ergriffen und gingen still nach Hause.»

«Es ist uns noch bei keiner Veranstaltung so viel Interesse gezeigt worden.»

«Die Veranstaltung hinterliess einen nachhaltigen Eindruck. Es wurde bald wieder ein solcher Anlass gewünscht.»

«Es war ein schönes Geben und Nehmen. Der Abend wurde eine Feierstunde; jedermann war überzeugt, dass sich der Weg durch den Schneesturm reichlich gelohnt habe.»

«Die Gedanken solcher Veranstaltungen sollten Allgemeingut werden.»

«Sehr gut, echt schweizerisch.»

«Das Referat war sehr gut, im besonderen in bezug auf den Inhalt. Immerhin ist es leider so, dass diejenigen, welche es am nötigsten haben, einen solchen Vortragsabend zu besuchen, nicht kommen.»

Wir freuen uns, diese Urteile hier bekanntgeben zu können, und haben mit Genugtuung feststellen dürfen, dass im allgemeinen diese Werbewoche guten Anklang gefunden hat. Allerdings gab es auch einige Sektionen, welche nichts unternommen, und nur wenige haben diese Aktion abgelehnt. Bei näherer Prüfung der vorgebrachten Gründe mussten wir aber feststellen, dass vermutlich unsere Zirkulare entweder nicht aufmerksam genug gelesen oder dann nicht richtig verstanden worden waren.

Wir empfehlen unseren Sektionen, welche aus irgend einem Grunde bisher zögerten, eine Veranstaltung durchzuführen, die Angelegenheit nochmals zu besprechen und zu versuchen, einen Vortragsabend im Sinne unserer Zirkulare Nr. 8/44 vom 29. Dezember und Nr. 1/45 vom 13. Januar 1945 zu veranstalten. Wenn dies nicht in nächster Zeit möglich ist, so kann die Veranstaltung auch auf später, z. B. auf den Herbst verschoben werden.

Vergessen wir dabei nicht den ursprünglichen Zweck dieser ganzen Aktion, welche unser Volk mit der *Idee des Helfenwollens* vertraut machen will.

Allen, die in irgend einer Weise zum Gelingen beigetragen haben, danken wir für die Bemühungen wärmstens.

Quelques jugements

De nombreux rapports nous sont parvenus sur la semaine de propagande organisée à fin janvier sous le slogan «Semaine pour le bien du prochain». Nous publions ci-après quelques remarques qui figurent sur ces rapports.

«Le public fut très content, voire même enthousiasmé en partie.»

«La partie historique était quelque chose de tout à fait nouveau pour la majorité des personnes et intéressante en tous points; tous exprimèrent leur satisfaction et montrèrent leur enthousiasme.»

«En général, le public fut vivement ému et rentra chez soi conscient de ce qu'il avait entendu.»

«Jamais encore nous n'avons rencontré autant d'intérêt lors d'une manifestation.»

«Cette soirée a fait forte impression. L'organisation prochaine d'une manifestation semblable est vivement désirée.»

«Quel bonheur de pouvoir donner puis recevoir pour autrui. Cette soirée fut magnifique et chacun rentra au foyer familial convaincu que le chemin fait sous la tempête de neige avait été largement récompensé.»

«Les pensées qui sont à la base de manifestations de ce genre devraient devenir un bien commun.»

«Excellent, véritablement suisse.»

«La causerie fut très bonne, en particulier quant à son contenu. Il faut malheureusement constater que ceux qui auraient le plus besoin d'assister à une soirée de ce genre ne sont pas là.»

Nous sommes heureux de pouvoir communiquer ici ces jugements. Nous avons pu constater, à notre entière satisfaction, que cette semaine de propagande a été bien accueillie en général. Quelques sections toutefois n'entreprirent rien du tout et peu de sociétés seulement ont refusé de collaborer. En considérant de plus près les motifs invoqués, nous avons jugé que très probablement nos circulaires n'avaient soit pas été lues avec toute l'attention nécessaire, soit alors mal comprises.

Nous recommandons à nos sections qui, pour un motif quelconque, ont hésité jusqu'ici à organiser une manifestation, de bien vouloir traiter encore une fois cette affaire et d'essayer de mettre sur pied une soirée avec conférence dans le sens et l'esprit de nos circulaires n° 8/44 du 29 décembre et n° 1/45 du 13 janvier 1945. Si la chose est absolument impossible ces temps prochains, cette manifestation peut être retardée et renvoyée à plus tard, à l'automne par exemple.

N'oublions pas le but primitif de toute cette action qui veut répandre au sein de notre peuple tout entier l'*idée de vouloir secourir son prochain*.

Nous remercions chaleureusement tous ceux qui ont contribué d'une façon ou d'une autre à la bonne réussite de cette semaine de propagande.